LIII. Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Dermatologie und Venereologie 6. und 7. November 1971 in Basel

Dermatologica, 1972;145:80

Statistische Untersuchungen über die Melanom-Mortalität

F.		Ott
H.		Werder
H.		Storck

Dermatologische Universitätsklinik Zürich (Direktor: Prof. Dr. H. Storck), Zürich

Adresse des Autors: Dr. F. Ott, Dermatologische Universitätsklinik, CH-8006 Zürich (Schweiz)

Statistical Investigations on the Mortality of Malignant Melanoma

Eine die Jahre 1962/63 umfassende Studie wurde in gleicher Weise für die Jahre 1967/68

wiederholt. Die Mortalität wurde für die ganze Schweiz anhand der Angaben des Eidg.

Statistischen Amtes in Bern ermittelt. Die Auswertung zeigte, dass in den beiden

Untersuchungsgruppen die Mortalität identisch war. Daraufhin wurde die Untersuchung auf alle

Jahre von 1951 bis 1968 ausgedehnt. Dabei ergab sich eine eindeutige Zunahme der

Mortalitätsrate an malignem Melanom während dieser Zeitspanne.

Bei der Aufteilung in Zeitintervalle zeigte sich nun eindeutig, dass von 1959 bis 1968 die

Mortalität an malignem Melanom nicht mehr zugenommen hat. Diese Befunde stehen im

Gegensatz zu denjenigen von Lee und Carter, welche für England und Wales sowie für die USA eine kontinuierliche Zunahme der Melanom-Mortalität bezogen auf die Gesamtbevölkerung feststellen konnten.

In extenso publiziert: Melanom-Mortalität in der Schweiz 1951 bis 1968

Schweiz. Rundschau Med. (Praxis) 61 Nr. 22: 747–749 (1972).